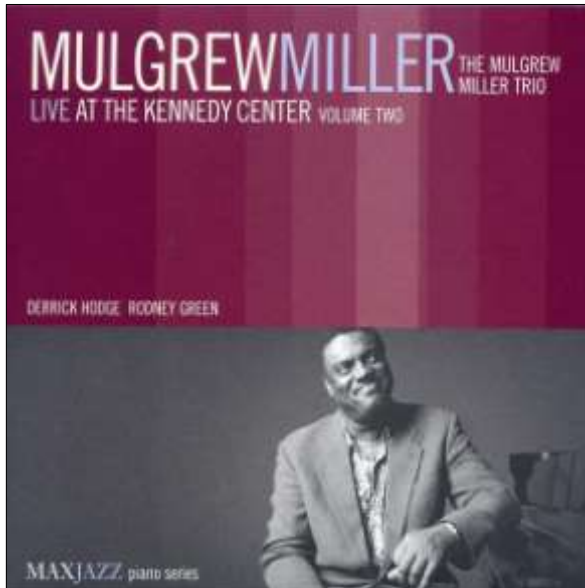


Mulgrew Miller



5 / 2007

Mulgrew Miller

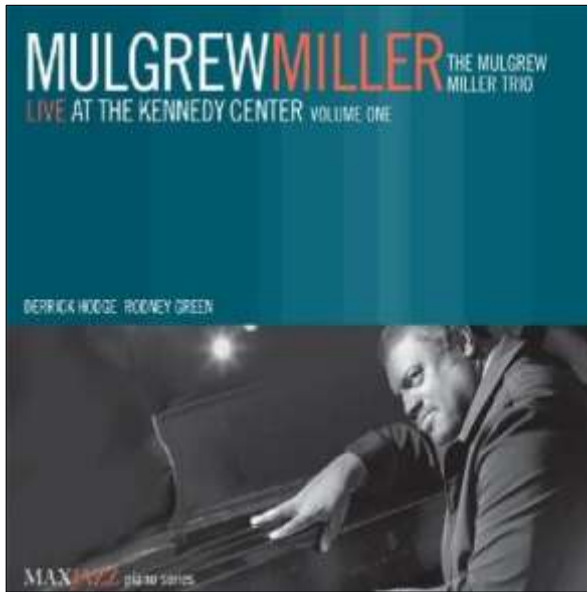
„Live At The Kennedy Center, Vol. 2“

Mulgrew Miller (p), Derrick Hodge (b), Rodney Green (dr)

MaxJazz / Plainisphere

4 stars

Die Aufnahme beinhaltet das zweite Set des Konzertes vom 5. September 2002 (Vol. One war das erste). Wir treffen einige Mulgrew Millers bester Kompositionen darauf an. „Song For Darnell“, das Miller bereits auf seinem Debutalbum „Keys To The City“ 1985 aufgenommen hatte, ist ein modaler Jazz Waltzer, der dem Pianisten als Sprungbrett für ein perlendes und swingendes Solo dient. Nach einer ausgeklügelten Solo Einleitung er verzaubert uns dann auf „Farewell To A Dogma“ mit Gospel Akkorden, erzählt uns seine Geschichte, und was er vom Gospel gelernt hat. Die Ballade „Old Folks“ gehört zu den Klassikern des Great American Songbooks, und Miller und sein exzellent eingespieltes Trio widmen sich dieser Ballade mit grosser Hingabe. Als Abschluss des Sets führt die Reise zurück zu den Wurzeln des Jazz. Die fünfminütige Soloeinleitung von „Eleventh Hour“ steht ganz im Zeichen des Boogie Woogie, verwandelt sich aber in einen energetischen Uptempo Blues. Miller ist dabei kaum noch zu bremsen, mit ein Grund dafür, weshalb keines der Stücke kürzer als neun-ein-half Minuten ist. Dennoch eine hörensweite Platte für Liebhaber des swingenden Jazzpianos.



1 / 2007

Mulgrew Miller – The Mulgrew Miller Trio

“Live At The Kennedy Center – Vol. 1”

Mulgrew Miller (p), Derrick Hodge (b), Rodney Green (dr)

MaxJazz / Plainisphere

5 stars

Mulgrew Miller ist einer der meist unterschätzten Giganten des Jazzpianos. Das Konzert ist 2002 in Washington, D.C. live von David Baker aufgenommen worden, und folgt auf zwei weitere Trioaufnahmen Millers des Maxjazz Labels. Sein mächtiges Spiel und die perlenden Läufe gehören stilistisch in die Nähe des grossen McCoy Tyners. Doch der 51-jährige Miller besitzt einen klar identifizierbaren eigenen Stil: Ein Flair für Tradition, wie wir auf seiner Monk'esken Nummer „When I Get There“ unschwer erkennen können, gepaart mit einer romantischen Ader, die sich in seinen Kompositionen und seinen Voicings offenbart. Der Meister des Jazz Waltz interpretiert eine seiner älteren Kompositionen „From Day To Day“, und lässt vor allem seinem Bassisten Hodge viel Platz. Die letzte der fünf Nummern der CD, Parker's „Relaxin' At Camarillo's“, zeigt einen Miller in grosser Spiellaune, für den nichts unmöglich scheint. Live Piano Jazz vom Feinsten!